Zeitschrift: Baselbieter Heimatblätter
Herausgeber: Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland
Band: 73 (2008)
Heft: 4

Rubrik: Gesellschaft für regionale Kulturgeschichte Baselland

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland

Unsere nächsten Veranstaltungen

Mittwoch, 28. Januar 2009, 18.15 Uhr im Vortragsraum des Staatsarchivs Basel-Landschaft, Wiedenhubstrasse 35, Liestal:

Dr. phil. Arlette Schnyder (Basel):

Grund der Einweisung: Scheidung der Eltern
Scheidungskinder im Kinderheim Laufen, 1960–1980

Bei einem grossen Teil der Kinder, die in den 1960er- und 1970er-Jahren im Heim waren, lautete der Grund für die Einweisung gleich: Scheidung der Eltern. So im Jahresbericht des Kinderheimes Laufen von 1970: «Die Plätze im Heim wurden in den letzten Monaten von dringenden Fällen besetzt. Grund der Einweisung ist bei 21 Kindern Scheidung der Eltern.» 1973 heisst es im Jahresbericht: «25 Scheidungswaisen, 7 Halbwaisen und 4 aus Familien mit diversen Schwierigkeiten.» Behörden, zuweisende Instanzen und nicht zuletzt die Ingenbohler Schwestern mussten lernen, wie sie Eltern in Scheidung begegnen konnten, welche Wege zulässig waren, wer Ansprechperson war. Und die Kinder blieben oft in einer langen und ungewissen Warteschlaufe. Der gesellschaftliche Umbruch der 1960er-Jahre wurde zur Herausforderung im Laufner Kinderheim: steigende Scheidungsraten, berufstätige Mütter, vermehrte Konkubinatspaare und ein Familienrecht, das nur zögerlich revidiert wurde.

In der 2008 im Kantonsverlag Basel-Land erschienen Publikation «Daheim im Heim. Die Geschichte des Waisenhauses Mariahilf in Laufen und seine Entwicklung zum modernen Kinder- und Jugendheim 1908–2008» (QF 88) konnte die Referentin nur am Rande auf die häufigen Platzierungen von Scheidungskindern eingehen. Im Rahmen der Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland werden nun Fragen, die im Zusammenhang mit dem dichten Aktenmaterial der jüngeren Heimgeschichte aufkommen, offen gelegt und diskutiert.

Basis bilden Recherchen zur hundertjährigen Geschichte des Kinder- und Jugendheims Laufen, das 1908 von der einflussreichen Familie Gerster-Schumacher gegründet und bis 1996 von Ingenbohler Ordensschwestern geführt wurde.

Gäste sind willkommen!

Mittwoch, 21. Februar 2009, 18.15 Uhr im Vortragsraum des Staatsarchivs Basel-Landschaft, Wiedenhubstrasse 35, Liestal:

Max Haefliger, lic. phil. (Lausen):

Vortrag über **Benedikt Banga (1802–1865) – Zeichenlehrer, Zeitungsredaktor und Politiker**

Gäste sind willkommen!

VORANZEIGE

Drei-Vereine-Reise 2009

Die zur Tradition gewordene Exkursion für die Mitglieder der Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde, der Burgenfreunde beider Basel und der Gesellschaft für regionale Kulturgeschichte Baselland führt diesmal in einer bequemen Busfahrt nach Stuttgart.
Unter fachlicher Führung besuchen wir die grosse Baden-Württembergische Landesausstellung «Eiszeit – Kunst und Kultur», die vom 18. September 2009 bis zum 10. Januar 2010 zu sehen wird. Sie wird derzeit vom Archäologischen Landesmuseum Baden-Württemberg (Konstanz) in Kooperation mit dem Institut für Ur- und Frühgeschichte, Abt. Ältere Urgeschichte und Quartärökologie, Universität Tübingen vorbereitet.

Dazu einige Sätze aus der Vorankündigung der Veranstalter: «Vor rund 40 000 Jahren wanderte der moderne Mensch in Europa ein. Mit ihm kamen zuvor völlig unbekannte Kulturelemente, darunter die ersten Kunst- und Schmuckobjekte der Menschheit in vollendeter Form, Höhlenmalerei, Musikinstrumente, neue Technologien in der Werkzeugherstellung, Jagd mit Speerschleuder und später mit Pfeil und Bogen, zeltartige Behausungen und Bestattungen mit Grabbeigaben.
Diese Neuerungen und die Rolle, die die Region des heutigen Baden-Württemberg dabei spielte, werden anhand der neuesten Funde und Ergebnisse der aktuellen Forschung in einer Ausstellung präsentiert.

Dargestellt werden die ältesten figürlichen Kunstwerke und Musikinstrumente der Schwäbischen Alb und das Leben der altsteinzeitlichen Menschen in einer eiszeitlichen Umwelt im regionalen und überregionalen Rahmen. Die Ausstellung bietet dabei vielfältige Einblicke in die Themenbereiche Kunst und Musik, Jagen und Sammeln, Wohnen, Feuer, Kleidung, Ernährung und Totenfürsorge.»

Die Ausstellung mit den ältesten Kunstwerken wird im Kunstgebäude zu sehen sein und beschlägt inhaltlich auch den Basler Raum.

Notieren Sie sich darum jetzt schon den Termin:

Samstag, 26. September 2009

Die Ausschreibung mit den genauen Details folgt im kommenden Frühjahr. Die Mitglieder der drei Vereine werden wie gewohnt persönlich zur Teilnahme eingeladen.

An der Reise interessierte Nichtmitglieder wenden sich bitte an den Organisator Dominik Wunderlin, Hardstrasse 122, 4052 Basel/dominikwunderlin@gmx.ch